

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 3 (1877)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Doktordiplome billig zu beziehen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-423114>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### In der Stammkneipe.

Von diesem kleinen Sanjouci  
Kann ich die Welt betrachten  
Und auf das Treiben und Geschrei  
Der Kleinen und Großen achten.

Der Sprung vom alten in's neue  
Jahr

Ist ohne böse Gefährde  
Vollbracht; der Himmel ist so klar;  
Der Kopf führt keine Beschwerde.

Was scheert uns da die Vulgarei  
Mit ihrem Rattenfänger;

Wir leben noch in der Schweiz —  
Zuchhei!

Und immer lieber und länger.

Ja länger, wer das nicht anerkennt,  
Ist werth, daß man ihn impfe  
Mit Ziegler's Anstodungselement,  
Gelehrt durchsuchter Lymphhe.

Doch, wer mit unbeslecktem Gemuth  
Wünscht ferner reinlich zu leben,  
Dem reicht die Kellnerin Milch und  
Blut

Von ächten Veltlinerreben.

### Frage.

Da man nun plötzlich statt der Millionenverschleuderung eine  
Millionenersparniß erfunden hat und es mit einem Male versteht,  
bei Militär, Eisenbahnen zc. die Ausgaben zu schmälern,  
erlaube ich mir, bloß auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die  
Frage, ob ich dann bei dieser Manipulation nicht auch wieder der Ge-  
schmälerter bin?  
Das Volk.

### Doktordiplome billig zu beziehen.

Caligula hat einst sein Kopf  
Zum Konsul promovirt,  
Venedig häufig asinos  
Für Geld doktorisirt.  
Drum frisch herbei! Im „Bund“ es steht:  
Wem dieser Titel fehlt,  
Braucht keine Universität,  
Nichts als ein Bißchen Geld.  
Herbei zur Hutfabrik und kauft!  
Den schlechtesten Notar  
Man Doctor utriusque kauft,  
Zahlt er das Honorar.  
Und wer bisher nur Bart geschabt,  
Kriegt s' Medizindiplom.  
Ein Schneefier heißt, wenn er berappt,  
Gefahrter Anatom.  
Magister ludi, eile her!  
Du sollst ein Doktor sein  
Pädagogiæ, wo nicht mehr! —  
Schulmeister ist gemein.  
Philosophie, Chemie, Physik,  
Theologie und jus!  
Schickt Geld nach England's Hutfabrik,  
Die Narrheit kommt in Fluß.

### Aus der Schule.

**Lehrer.** Also gebt Acht, ein Coupon ist ein Abschnitt von einem in  
kleine Bierede eingetheilten Bogen, von welchem jeder ein anderes  
Recht hat als einen bestimmten Zins zu beziehen. Also was ist  
ein Coupon?

**Schüler.** Ein Coupon ist ein kleines Bierede von einem in kleine Bogen ein-  
getheilten Abschnitt, von welchem jeder ein anderes bestimmtes  
Recht hat, keinen Zins zu beziehen.



**Chueri.** Wie stah't's, Nägel, händ Zhr Eui neue Nisch scho i dr Orniq?

**Nägel.** Wa bah, das wird woll nid e so prässiere, eis nach em andere!

**Chueri.** Ja bigoscht, nehmedi i n'Acht, wen de Eichmeister chunt und nid  
alles g'sinnet ischt.

**Nägel.** Nuch bah, was gheit mich dr Eichmeister, dä ist au scho mängsmal  
u n'g' sinnet du, mer hätt' en au chöne strafe!

### Briefkasten der Redaktion.

L. P. i. Z. Auch uns sind solcher Aeußerungen die Menge zugekommen;  
allein alle mußten unberücksichtigt bleiben, da sie im Grunde gar nichts beweisen  
konnten. — Für die Neujahrswünsche Ihnen und allen, welche mitthaten, herz-  
lichen Dank. — Spatz. Die Geschichte dieses Krämerthums ist schon eine sehr  
alte, bei uns ungefährliche. Doch Schaden kann es nicht's, den Betreffenden ein-  
mal bei den Ohren zu kriegen. Brieflich bald mehr. — Peter. Mit Dank  
empfangen. Die Post übernimmt die Antwort. — P. S. i. C. Es soll uns  
freuen, mehr von Ihnen zu hören. Gruß. — B. i. P. Besorgt und auf-  
gehoben. Retourchaise für das Weitere. — J. R. i. W. „Der Gemeinderath  
Lachen hat verordnet, es sei das sog. Neujahrswünschen auf das Strengste  
verboten, Zuwiderhandelnde werden polizeilich aufgegriffen werden“, so lesen wir  
wenigstens in einem dortigen Lokalfoliate. Darunter ist aber wohl lediglich die  
Neujahrsbettelerei zu verstehen und das Verbot ist — gerechtfertigt. — D. i. H.  
Was in unsrer Macht liegt, soll geschehen. Einstweilen Dank. Vielleicht treffen  
wir uns gelegentlich auf neutralem Boden. Gruß. — M. i. A. Wir sind außer  
Stande, Ihnen über den Krach der N. O. B. weitere Details zu geben, als  
was die öffentlichen Blätter, vorab die „Hörszig“, darüber bereits mitgetheilt.  
Wenden Sie sich an diese Letztere, die bezüglichen Nummern sind vielleicht noch  
erhältlich. — Schläuling. Ein so langes Gedicht über diese Bagatelle würde  
man uns nie verzeihen. — R. R. Im Papierkorb. — X. X. Fehlerhafte  
Konstruktion. — ? ? Nichts Anonymes. — Verschiedenen. Unbrauchbar.

## „Der Nebelspalter“

wird auch von **Neujahr** ab fort erscheinen und wie bisher mit treffendem Wort und wohl gelungenem Bild die politische Situation unsers  
Vaterlandes, wie diejenige des Auslandes beleuchten. Der in erfreulichster Weise sich ausdehnende Leserkreis des Blattes ist Beweis genug, daß  
seine bisherige Haltung die richtige war und dieser treu bleibend, wird dasselbe den fortschrittlichen Ideen unserer Zeit huldigend, für Jeden  
ein Blatt der Anregung und Unterhaltung sein.

Um vielseitig geäußerten Wünschen zu entsprechen, wird dem „Nebelspalter“ von Neujahr ab, ohne Erhöhung des Abonnements-  
preises auch eine

### illustrierte Annoncenbeilage

beigegeben, welche als wirksamstes Insertionsmittel dem Publikum bestens zu empfehlen ist. — Annoncen sind zu adressiren an das „Annoncen-  
Bureau der H. H. Drell, Füßli & Comp. in Zürich“.

Der Abonnementspreis beträgt, **franko** für die **Schweiz**

**pr. 12 Monate Fr. 10, pr. 6 Monate Fr. 5, pr. 3 Monate Fr. 3**

für das **Ausland** mit **Porto-Zuschlag**.

Man abonniert bei allen **Postämtern** und **Buchhandlungen**; sowie bei der

**Expedition.**

**Hierzu eine Annoncen-Beilage.**